



2. Juni 2008 | Region Graz | Kultur | Seite 42

10 JAHRE PAVELHAUS

Plattform für das
Miteinander

Im kleinen Ort Laafeld bei Bad Radkersburg hat sich im vergangenen Jahrzehnt das Pavelhaus zu einem kulturellen Zentrum für die steirischen Slowenen etabliert. -Aber nicht nur für sie.

WALTER TITZ

Der Landeshauptmann-Stellvertreter war erfreut. Der Grund: „Keine Zustände wie in unserem südlichen Nachbar-Bundesland.“ Kurt Flecker war nicht der Einzige zu Recht Erfreute, galt es am Samstag beim Festakt „20 Jahre Artikel-VII-Kulturverein, 10 Jahre Pavelhaus“ in Laafeld/Portna bei Bad Radkersburg eine exemplarische Einrichtung und eine exemplarische Arbeit zu feiern.

Die Programm-Motoren Susanne Weitlaner (siehe auch Interview links) und Michael Petrowitsch schufen mit österreichischer und slowenischer Hilfe eine interkulturelle Plattform, die nicht nur den 2200 steirischen Slowenen zur Verfügung, steht. Ein Haus, benannt nach dem Philologen und Dichter August Pavel (1886 – 1946). Pavel, der vor allem im ungarischen Szombathely wirkte, ist als kultureller Grenzgänger ohne Scheuklappen in der Tat ein idealer Patron. Eine Auswahl aus Pavels Gedichten („Mein froststarrendes Jahrhundert“) ist folgerichtig die Nummer 1 einer mittlerweile stattlichen Publikationspalette. Hier finden sich Bücher mit und zu Literatur, wissenschaftliche Themen und die Kataloge von zahlreichen Kunstausstellungen.

Zeit-Geschichte(n)

Die aktuelle Schau ist ganz vom Geist getragen, kulturelles Nebeneinander in ein Miteinander münden zu lassen. Einerseits werden die faszinierenden Fotos des Autodidakten Tin Piernu gezeigt. Bilder eines Elektrikers, der nach dem Zweiten Weltkrieg sein Dorf und dessen Menschen im Tal des Natisone/Nadiža mit der Kamera festhielt. Von der Geburt bis zum Tod.

Teil 2 der Präsentation besteht aus den Fotografien des jungen Udineser Fotografen Luca Laureati, der fünfzig Jahre nach Piernu dieselbe Dorfgemeinschaft porträtierte. Anschauliche Zeit-Geschichte(n).

Eine spannend aufbereitete, ständige multimediale Ausstellung informiert umfassend über die steirischen Slowenen. Das seit 2001 erscheinende Jahrbuch „Signal“ ist eine wahre Fundgrube, in der auch über Problematisches nachgedacht werden darf.

Geehrt wurde anlässlich des Doppelgeburtstags auch der aus Ptuj gebürtige Grazer Fotograf Branko Lenart. Der langjährige Obmann des Artikel-VII-Vereins und Philosophie-Professor Wolfgang Gombocz hatten in den 1990er-Jahren die Stadtruine entdeckt, die heute als multifunktionales Zentrum beste Dienste leistet, auch ein Ort der „regionale 08“ sein wird.

„Slowenische Tage“ gibt es von 4. bis 7. Juni im Ksššg (Klub slowenischer Studentinnen und Studenten, Graz, Mondscheingasse 9). Geboten werden Literatur, Film, Theater und Musik, so am 7. Juni „Balkanrock“ im Wall-Zentrum, Merangasse 70.

www.pavelhaus.at

www.ksssg.at